



BAYERN AKTUELL

AUSGABE 3/26



**VORSTELLUNG
WANDERPFER.DE**



NEUE ÜBUNGSLEITER



WANDERRITT



VORTRAG

Unsere Rabattpartner:

Rabattcode wie immer auf unserer Homepage

• Inropharm	15 % Rabatt (auf Zusatzfutter)
• Signum Sattelservice	10 € Rabatt (ab 50€ Einkaufswert)
• Feele	11 % Rabatt
• Lovelstar	5 % Rabatt
• Biotop Equi	10 % Rabatt
• Horse&Art Bodensee	15 % Rabatt
• Quittpad	10 % Rabatt
• Nature`s Best	10 % Rabatt
• Equitex	10 % Rabatt
• Wörmann Anhänger	20 % Rabatt
• wanderreitershop.com	10 % Rabatt
• jv-coaching.de	10 % Rabatt



INHALTSVERZEICHNIS

Rabattpartner	2	Pferdefreunde Franken "Buntes aus ..."	12/13
Vorwort	3	Schwaben "Biergartenritt"	13
Offizielle Mitteilungen		Gewinnspiel "Feele"	14
Vorstandsbericht	3		
Aktuelles		Aus- und Einblicke	
Bürgerallianz	4	Kutschenverein	15
Glückwunsch	4	Jakobskreuzkraut	16-18
Termine	4	Wanderpfer.de	18-20
Nationenritt	5	Tiergeschützte Förderung	21
Ausbildung		Schulsport	21
Übungsleiterkurs	6/7	Semesterabschluss	22
Die VFD gratuliert	7	Tarnnetze als Schutz	22
Aus den Bezirken		Zu guter Letzt	
KV Bamberg "Trainingsideen"	8/9	Impressum	24
Schwaben "Panoramaritt"	9	Aufruf Jahrbuch	24
KV Bamberg "Vitalpilze"	10/11	Anzeigen	4/5/9/21/22/23

VORWORT

Liebe Mitglieder,

wir befinden uns schon wieder in der zweiten Jahreshälfte – und sie beginnt, wie der Sommer nun einmal ist: heiß, lebhaft und voller Pläne. Die hohen Temperaturen erfreuen viele, stellen uns aber auch vor Herausforderungen: Wasser wird knapper, Böden trocknen aus, Tiere und Menschen geraten schneller an ihre Belastungsgrenzen. Umso wichtiger ist ein umsichtiges Miteinander und ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen.

Für unsere geplanten Ritte bedeutet das: früh starten, Strecken und Tempo anpassen, Schatten- und Pausenplätze fest einplanen. Bei längeren Touren Trinkwasser für Mensch und Tier mitführen und auf klare Absprachen im Team achten. Sicherheit geht vor – und sie beginnt mit guter Vorbereitung. Bitte achtet auf aktuelle Hinweise aus den Regionen und meldet Beobachtungen zu Wegen, Wasserstellen und Sperrungen gerne an die Organisatorinnen und Organisatoren zurück.

Gleichzeitig bietet die Saison viele Chancen: Fort- und Weiterbildungen stehen an - schaut dazu unbedingt in unseren Newsletter.

Die Vorbereitungen für 2027 laufen auch bereits wieder an. Fortbildungen von wie beispielsweise "Erste Hilfe am Pferd" oder "Geländesicherheit" und natürlich auch unsere Online Stammtische stehen wieder auf dem Plan. Diese Formate stärken nicht nur unser Können, sondern auch unser Netzwerk. Wer sich engagieren möchte, findet jetzt ideale Gelegenheiten, Wissen zu vertiefen, Neues auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen.

Als Verband bündeln wir Erfahrung, Leidenschaft und Gemeinschaftssinn. Lassen wir das in den kommenden Monaten sichtbar werden: mit gut geplanten Veranstaltungen, offenen Türen für Neulinge und einem achtsamen Blick auf Natur und Mitgeschöpfe.



So wird aus einem heißen Sommer eine starke Zeit – für uns alle in Bayern.

Ich wünsche euch inspirierende Begegnungen, sichere Wege und viele kleine Glücksmomente unter freiem Himmel.

Liebe Grüße
Simone Heller
Sportwartin

VORSTANDSBERICHT

Liebe VFD'ler

in den vergangenen Vorstandssitzungen standen wieder zahlreiche organisatorische, aktuelle und zukunftsweisende Themen auf der Tagesordnung. Die Arbeit im Vorstand ist vielseitig und reicht von langfristigen Planungen und strategischen Entscheidungen bis hin zu vielen kleinen Aufgaben, die im Hintergrund erledigt werden müssen, damit unser Vereinsleben reibungslos funktioniert.

Ein besonders wichtiges Thema waren die turnusmäßigen Neuwahlen in der nächsten Jahreshauptversammlung am 13.03.27. An diesem Tag haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, die zukünftige Arbeit des Vereins aktiv mitzugestalten und die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen. Eine lebendige Vereinsgemeinschaft lebt von der Beteiligung ihrer Mitglieder. Genau deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn möglichst viele von euch an der JHV teilnehmen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Bitte merkt euch den Termin schon jetzt vor.

Neben den vereinsinternen Themen laufen auch die Planungen für die kommenden Veranstaltungen bereits auf Hochtouren. Ein besonderes Highlight wird die Teilnahme der VFD Bayern als Aussteller auf der Americana im September 2027 sein. Eine solche Veranstaltung bietet eine hervorragende Möglichkeit, unseren Verein einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, unsere vielfältige Arbeit zu präsentieren und mit vielen interessierten Pferdemenschen ins Gespräch zu kommen. Die Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen, damit wir uns dort bestmöglich präsentieren und zeigen können, wofür die VFD steht. Gerade solche Veranstaltungen sind eine wertvolle Gelegenheit, neue

Kontakte zu knüpfen, bestehende Beziehungen zu pflegen und Menschen für die Arbeit der VFD zu begeistern.

Doch nicht nur die großen Projekte beschäftigen den Vorstand. Auch viele wichtige Aufgaben im Hintergrund gehören zum Vereinsalltag und müssen zuverlässig erledigt werden. Dazu zählen beispielsweise die Erstellung und Veröffentlichung des monatlich erscheinenden Newsletters, die Organisation und Bearbeitung von Prüfungsanmeldungen sowie zahlreiche Abstimmungen und administrative Tätigkeiten. Ein weiteres Projekt ist die Umstellung der Mitgliederverwaltung auf ein gemeinsames System mit den anderen Landesverbänden. Diese Veränderung bringt einige Herausforderungen mit sich, wird aber langfristig dazu beitragen, Abläufe zu vereinfachen und die Zusammenarbeit innerhalb der VFD zu verbessern.

So wird es im Vorstand nie langweilig. Jeder Monat bringt neue Aufgaben, neue Ideen und neue Herausforderungen. Gleichzeitig macht genau diese Vielfalt die Vereinsarbeit spannend und abwechslungsreich.

Wir blicken voller Vorfreude auf die kommenden Monate und die anstehenden Projekte. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen, egal ob durch aktive Mitarbeit, kreative Ideen, tatkräftige Hilfe bei Veranstaltungen oder einfach durch die Treue zu unserem Verein. Nur gemeinsam können wir die Zukunft der VFD Bayern erfolgreich gestalten und weiterhin ein starkes Netzwerk sein.



Schöne Grüße
Eure Anja Seisenberger
(nur mit neuem Namen 😊)

BÜRGERALLIANZ BAYERN

Die jüngste Vollversammlung der Bürgerallianz Bayern fand im Trachtenkulturzentrum Holzhausen statt. Vertreter der 25 Mitgliedsverbände kamen zusammen, um aktuelle Herausforderungen des Ehrenamts zu diskutieren und gemeinsame Positionen gegenüber der Politik zu formulieren.

Die Bürgerallianz Bayern setzt sich insbesondere für die Stärkung des Ehrenamts, den Abbau bürokratischer Hürden sowie den Erhalt von Brauchtum, Tradition und regionaler Identität ein. Zudem engagiert sie sich für einen verantwortungsvollen Natur- und Artenschutz sowie für Toleranz und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Vollversammlung, die dreimal jährlich stattfindet, dient dazu, die Anliegen der Mitgliedsorganisationen zu bündeln und geschlossen gegenüber der Politik zu vertreten. Der Sprecher der Bürgerallianz Bayern, Sebastian Friesinger, MdL, berichtete über die bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse von politischen Gesprächen.

Als besonders dringlich hoben die Vertreter der Verbände aktuelle Herausforderungen hervor. Dazu zählen verstärkte



Bemühungen zum Bürokratieabbau, geplante EU-Regelungen zum Umgang mit Sikawild und der Asiatischen Hornisse sowie anderen invasiven Arten. Auch das Beutegreifermanagement wurde als zentrales Thema benannt, das praxisnahe und ausgewogene Lösungen erfordert.

Die Bürgerallianz Bayern kündigte an, diese Anliegen weiterhin mit Nachdruck in die politische Diskussion einzubringen.

Foto/Text: Fritz Lutzenberger

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR HOCHZEIT

Wir wünschen Dir, liebe Anja und Deinem Mann, alles Liebe für eure gemeinsame Zukunft. Möge eure Liebe jeden Tag wachsen und euch ein Leben lang begleiten.

Die Vorstandschaft



TERMINE VORMERKEN

27.09.2026	Gemütstest am Schwabhof in 86682 Genderkingen
04.10.2026, 14 Uhr	Schwabentreff am Hof am Bach, Dorfstr. 12, 86736 Auhausen
23.01.2027	Übungsleiter- und Prüfertreffen in 85125 Enkering
13.03.2027	Jahreshauptversammlung in 85125 Enkering
10.04.2027	Reitwochenende in Schwaben

-Anzeige-

PERFEKTE SÄTTEL AUCH FÜR KURZE PFERDE UND PONYS

Mit Comfort Compact Auflage für besonders gute Gewichtsverteilung! Für schwierige Pferderücken geeignet.

Unser Service aus der Region kommt zu Ihnen in den Stall!

Iberosattel
www.iberosattel.de
+49 9179 96 41 17



NATIONALRITT 2026



Jedes Jahr findet der Nationalritt unseres Partnervereins Natura a Cavallo statt und immer in einer anderen Region. Dieses Jahr war die Ausführende die Region Pisa.

Treffen war am 30.04. auf einer großen Reitanlage in Marina di Pisa mit einem gemeinsamen Abendessen.

Am Freitag ging es für die Reiter durch Pinienwälder mit einem Mittagessen im Naturgebiet Calambrone.

Die Begleitpersonen wurden mit dem Bus nach Pisa gefahren und hatten dort eine Führung der Kathedrale mit dem Schiefen Turm von außen, welche am Samstag von innen besichtigt wurde. Auch die größte Taufkapelle Europas stand auf dem Programm. Mit je einem tollen Mittagessen in der Stadt Pisa und freier Shoppingzeit.

Natürlich darf die Happy Hour am Freitagabend nicht fehlen. Jede Region bringt Köstlichkeiten mit, um damit die Zeit nach dem Reiten und dem Abendbrot zu verkürzen. Die Sektion Bayern hatte für frisches Bier aus dem Fass und Brezen gesorgt. Das Bier ist immer sehr beliebt.



Am Samstag ging es für die Reiter, über eine Mittagstation an einer romanischen Basilica San Pietro a Grado aus dem 11.Jahrhundert mit teilweise sehr gut erhalten Fresken, nach Pisa rein.

In Pisa wurden die Reiter bereits erwartet und auf der Piazza Cavaliere durch den Bürgermeister empfangen. Nach dem Empfang ging es für die Reiter am Schiefen Turm vorbei wieder zurück zum Lager.



Samstagabend ist immer Galaabend, wo jede Sektion ein Andenken des Rittes mitbekommt und jeder Reiter eine Anstecknadel. Auch wird über die berühmtesten Stürze der Reiter berichtet.

Mit Musik klingt jeder Abend gemütlich aus..



Am Sonntag ging es für die Reiter an den Strand ans Meer und danach gab es für alle eine große Show auf der Reitanlage mit tollen Nummern. Es wurden die italienischen Rassen in verschiedenen Varianten vorgestellt, mit ganz eindrucksvollen Freiheitsdressuren, vor der Kutsche usw.



Die Pferde der Reiter des Nationalrittess schauten ebenso gespannt dem Treiben zu wie ihre Reiter und all die anderen Besucher.

Die bayrische Sektion war dieses Jahr mit 14 Reitern und 6 Begleitpersonen die zweitgrößte Gruppe.

Nächstes Jahr geht es nach Padua 😊.

Jutta und Dietmar

-Anzeige-



EQ7
α-premium

MOBILITY

1. Hyaluronsäure
2. Glukosamin
3. Kollagen
4. Grünleinsäure
5. D3-Meisen
6. Chondroitin
7. Hagebutte

✓ REICHHALTIG
✓ AUSGEWOGEN
✓ DOMINGE
✓ OHNE FÜLLSTOFFE
✓ KEINE FÜLLSTOFFE

Mehr erfahren unter:
EQ7.de

MADE IN GERMANY

α-premium
FIT IM SCHRITT

✓ hochkonzentriert
✓ ohne Füllstoffe

✓ ADMR-konform
✓ von Kliniken empfohlen

Mehr erfahren unter:
EQ7.de



INTENSIV, LEHRREICH, UNVERGESSLICH

Unser Weg zum VFD-Übungsleiter Basis

Im Oktober 2025 startete für uns sechs Teilnehmer in Südtirol ein großes Abenteuer: Die Ausbildung zum VFD-Übungsleiter Basis.

Alles war neu, spannend und der Beginn einer harten, aber unglaublich bereichernden Zeit. Bis zur ersehnten Prüfung am 8. Mai 2026 lag ein intensiver Weg vor uns.



Ein Marathon aus Praxis, Theorie und Praktika

Das halbe Jahr hatte es in sich: Unzählige Praxiswochenenden und etliche Online-Abende füllten unseren Kalender. Wir buffelten Didaktik, Reitlehre, Haltung und so vieles mehr. Zwischen den Modulen leisteten wir Praktika ab und sammelten auch wertvolle Erfahrungen in der Kursassistenten. Wir schrieben Facharbeiten, erarbeiteten Konzepte zur Reiterfehler-Korrektur und feilten an detaillierten Stundenentwürfen. Auch die Praxis kam nie zu kurz: Wir saßen selbst im Sattel, unterrichteten uns gegenseitig und gaben Lehrproben mit echten Reitschülern.



Unterschiedliches Vorwissen als Erfolgsrezept

Unsere Gruppe war bunt gemischt. Jede von uns brachte andere Stärken mit – sei es aus der Pädagogik, dem Kinderunterricht oder der Erwachsenenbildung. Genau diese Vielfalt war unser größter Schatz: Wir konnten extrem voneinander profitieren und haben uns gegenseitig beflügelt. Jede Einzelne von uns hat enorm viel gelernt, sei es in der Pferdeausbildung, im eigenen



Reiten oder beim Erteilen von Unterricht.

Ein starkes Team und unermüdliche Ausbilder

Es war eine harte, intensive Zeit, die uns alles abverlangt hat. Getragen hat uns dabei der großartige Zusammenhalt in der Gruppe und unser Ausbilder-Team, das einfach unermüdlich für uns da war. Nach all der Arbeit war die Freude am 8. Mai riesig, als wir endlich unsere Prüfungsbescheinigungen in den Händen hielten. Ein unvergesslicher Lebensabschnitt, der uns tief geprägt hat!

Tanja Merkl



Alle bestanden: Antoni Zimmer, Juliane Schmidt, Simone Heller, Jasmin Maier, Tanja Merkl

Ausbilder: Franziska Schwab, Maria-Luise Scherrer

Prüfer: Jutta Hahn und Constanze Flemming

VORSTELLUNG DER NEUEN ÜBUNGSLEITER

Seit 2023 arbeite ich zielstrebig auf diesen Moment hin – jetzt, mit 31 Jahren, habe ich die Ausbildung zum VFD-Übungsleiter Basis erfolgreich absolviert!

Hinter mir liegen intensive Lehrgänge, in denen ich unglaublich viel Neues gelernt habe und persönlich gewachsen bin. Ich freue mich riesig darauf, dieses Wissen nun in meiner Arbeit in der Reitschule Schwabhof umzusetzen. Davon profitieren ab sofort aber nicht nur meine Reitschüler, sondern auch die Schulpferde und meine junge Araberstute.

Mein Dank gilt vor allem den Ausbildern, die mich auf dem Weg zum Übungsleiter unermüdlich unterstützt haben.



Tanja Merkl

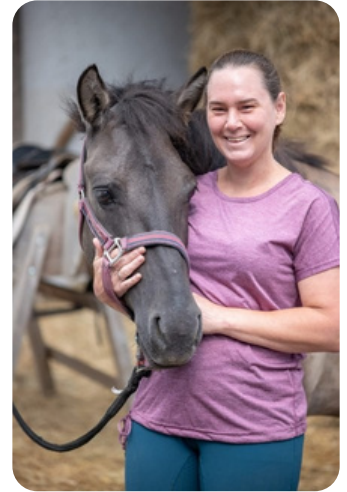
Hallo!

Ich bin Juliane Schmidt und habe am 9. Mai 2026 meine meine Prüfung zum VFD-Übungsleiter Reiten Basis Prüfung bestanden.

Ich freue mich sehr, dass ich den anspruchsvollen und arbeitsreichen Ausbildungskurs gemacht habe und konnte viel dazulernen. Wir als Kurs sind in der intensiven Zeit super zusammengewachsen und ich habe in dieser Zeit viele wunderbare Kontakte geknüpft. Meine fantastische Konikstute Nelly hat mich durch die Prüfungen gebracht und ich werde mein Wissen im Alltag, in meiner Arbeit als Reitherapeutin (DKThR), Reitpädagogin und Geitner-Trainerin und in verschiedenen VFD-Ausbildungskursen anwenden.

Insbepondere sehe ich meinen Schwerpunkt auf dem partnerschaftlichen und respektvollen Umgang mit dem Pferd und dessen Gesunderhaltung als Grundlage für alles. Hauptberuflich arbeite ich als Ergotherapeutin, bin 50 Jahre alt und wohne im Münchner Westen.

Juliane Schmidt



Hallo liebe VFD´ler,

auch ich gehöre zu den 5 neuen Übungsleitern in Bayern.

Ihr kennt mich vielleicht schon als bayerische Landessportwartin.
Mein Name ist Simone Heller.

Seit 2008 führe ich meinen eigenen Hof mit pferdegestützter Pädagogik. Seit ca. 2018 engagiere ich mich für die VFD. Erst auf Bundesebene im Arbeitskreis Kids und später dann als 1.Vorsitzende von Schwaben und Sportwartin von Bayern. Das war auch der Start für meine weitere Entwicklung rund ums Pferd. So kam erst der Geländereiter und dann der Übungsleiterassistent dazu. Mit dieser Kombi und meiner Reittherapeuten-Ausbildung konnte ich mich nach Prüfung und Lehrprobe als VFD Kids Betrieb anerkennen lassen. Es folgten der Geländerrittführer und letztendlich nun auch der Übungsleiter B im Reiten.

Der Hof am Bach liegt nah an der Grenze zu Mittelfranken im nördlichen Schwaben.

Wir bieten Reitunterricht vom Anfänger bis zum VFD Geländereiterniveau. Auch Wiedereinsteiger und „Angstreiter“ sind bei uns herzlich willkommen. Tagesritte und Saumtoure gehören auch zu unserem Angebot dazu, ebenso wie die Reittherapie und mobile ponygestützte Interventionen.

Simone Heller



DIE VFD GRATULIERT:

Bodenarbeit:

Sandra Ossovsky



Pferdekunde 1:

Pia Bäumer, Marie Nagengast, Sophie Ismeier, Milena Halbritter, Emma Ossovsky



Pferdekunde 2:

Antoni Zimmer

Junior 1:

Sarah Stadler, Greta Vogler, Layla-Kaye Dierking, Nele Epp,
Madlen Triebenbacher, Julia Bartscheider, Philomena Marie
Schmid, Katharina Zingerle



Junior 2:

Johanna Glaab, Rosali Kleiner, Frida Wilhelm, Magdalena Huber, Amelie Kinzel, Luisa Vogler, Paula Berkthold, Sina Happach

Geländereiter:

Marie Nagengast, Sophie Ismeier



Reitprüfung 2:

Pia Bäumer, Marie Nagengast, Sophie Ismeier, Emma Ossovsky

Übungsleiter:

Antoni Zimmer, Juliane Schmidt, Jasmin Maier, Tanja Merkl,
Simone Heller



KREATIVE TRAININGSIDEEN

-auch bei widrigen Umständen

Auch bei widrigen Umständen wie Schlechtwetter, mangelnden Trainingsmöglichkeiten oder Boxenruhe, oder einfach, wenn das Training mit dem Pferd eintönig erscheint und wenig Spaß macht, ist es nicht nur sinnvoll, sondern wichtig, weiter mit dem Pferd zu arbeiten. Dazu gibt es viele kreative Trainingsideen, die unsere Pferde gymnastizieren und geschmeidig und beweglich halten. Sie verbessern das Körpergefühl und die Bewegungsabläufe, steigern die Konzentrationsfähigkeit und Kraft oder schulen die Wahrnehmung des Körpers und der Gliedmaßen. Sie helfen zudem, das Verletzungsrisiko zu reduzieren und lassen auch das Vertrauen zum Menschen, in den eigenen Körper und in die Beziehung zueinander wachsen.

Wie einfach eine sinnvolle und kreative Arbeit mit dem Pferd auch bei nicht optimalen Gegebenheiten aussehen und umgesetzt werden kann, hat Johanna Schiek, Positives Pferdetraining, Meister-Trainerausbildung der Christine Hlauscheck Schule für Reiterei und Pferdewissen, bei einer Vorführung für den KV-Bamberg in Schammelsdorf den vielen Teilnehmenden leicht und locker, aber deshalb nicht minder eindrucksvoll, demonstriert. Sie zeigte mit einem Pferd aus dem Reitstall verschiedene Trainingsideen für ganz unterschiedliche Möglichkeiten auf. Zudem fasste sie diese in einem ausführlichen und inhaltsstarken Handout zusammen, das wunderbar als Merk- und Spickblatt dienen kann.



Trainingsideen, wenn der Boden schlecht ist, aber genügend Platz vorhanden ist

„Pylonen-Acht“: Um zwei Pylonen herum und durch zwei hindurch in den Ausführungsmöglichkeiten geführt, gestellt und gebogen, mit Übertretungen in der Wendung und mit Trab in der Diagonalen, werden Geschmeidigkeit und Konzentration, Kräftigung und Dehnung gefördert.

„Vorhandwendung im Quadrat“: Erarbeitet zunächst die Vorhandwendung (Vorhand bleibt stehen, Hinterhand tritt herum) am Boden und kombiniert sie dann im Quadrat mit kurzen Strecken geradeaus. Sie löst und mobilisiert und fördert Koordination und Konzentration.

„Schenkelweichen und Viereck verkleinern und vergrößern“: Pferd bleibt gerade, mit Kopf ins Bahninnere anspruchsvoller, gut für Abstimmung der Hilfen.



„Pylonen übersteigen“: Den Abstand der sich zugewandten Spitzen der umgelegten Pylonen stetig bis zur Berührung verkleinern; Pferd lernt mit angehobenem Brustkorb die Pylonen zu übersteigen; fördert Huf-Auge-Koordination und Rumpfkraft.

„Stange vorwärts – rückwärts – mit einzelnen Beinen“: trainiert Koordination, Körpergefühl und ein bewusstes Ansteuern der Hinterbeine; benötigt sauberes Arbeiten mit gutem Timing, so dass die Hilfengebung immer feiner wird und die Beziehung profitiert.

„Slalom über erhöhte Stange“: 2 Stangen hintereinander erhöht aufgebaut, mit Pylonen am Anfang, in der Mitte und am Ende. Die Pylonen markieren einen Slalom, durch den das Pferd U-förmig in immer flacher werdenden Bögen geführt wird.

„Stangenquadrat-Kleeblatt“: Eignet sich zum Führen, Longieren oder Reiten. Die Variante mit Handwechsel in der Mitte des Quadrats erhöht die Schwierigkeit.

Ideen, die immer gehen

„Instabile Untergründe“ wie Balancepads (im Stand), Matratzen oder Kinderspielmatten (im Stand und in der Bewegung) sprechen die Tiefenmuskulatur an und lösen und stabilisieren gleichermaßen. Wichtig: Das Pferd entscheidet, was und wie lange. Zeit zum Nachspüren (Mimik beachten) geben.

„Schaukel“ ist eine geführte Übung, bei der das Pferd lernt, in direkter Abfolge ein oder zwei Schritte vorwärts und sofort wieder rückwärts zu treten (jede Diagonale gleichmäßig belasten und mit verschiedenen Beinen antreten).

„Crunches“: Das Pferd lehnt sich im Stand nach hinten und wieder nach vorne, wippt über seine Beine, ohne diese zu bewegen.

„Podest“: Das Hochsteigen mit tiefem Kopf üben, dazu Leckerli dicht über dem Podest halten, so dass der Hals nicht als Hebel genutzt werden kann. Damit wird der Rumpfräger hervorragend trainiert und die Vorhand entlastet. Pferde genießen häufig die erhöhte Position.

Einfach eingesetzt werden können noch Abkau-Übungen, T-Touches/Massagen, Körperbänder, gründliches Putzen, schwierige Dinge des Alltags üben (z.B. Fliegenspray), Faszienarbeit und mobilisierende Massagetechniken, Beine schrubben (mit Mähnenbürste am Kronrand direkt über dem Huf beginnen und mit Druck kräftig das Bein nach und nach höher wandernd schrubben), Mähne ziehen, oder einfach Zeit zu zweit bewusst einbauen (sich treiben und das Pferd entscheiden lassen).

Praxisnah, leicht machbar - mit Spaß für Pferd und Mensch

Johanna Schiek hat zusammen mit dem Schammelsdorfer Pferd gezeigt, mit welchen einfachen Mitteln und guten Ideen, praxisnah, wirkungsvoll und unspektakulär zu jeder Zeit und unter allen Umständen eine sinnvolle und beziehungsfördernde Zusammenarbeit von Mensch und Pferd möglich ist. Für alle, die den Abend in der Halle miterlebten, war ersichtlich und spürbar, wie viel Spaß die angebotenen Übungen Mensch und



Tier machten und wie einfach, spielerisch, mental fordernd, feinfühlig und emotional bindend die gemeinsame Zeit mit unseren Pferdepartnern gestaltet werden kann.

Renate Baiert
Kreisverband Bamberg
Fotos: Birgit Wolfrum-Reichel

SÜDRIES PANORAMARITT

Anfang Juli lud Sebastian, 2. Vorsitzender aus Schwaben und VFD Geländerittführer, zu einem abwechslungsreichen Tagesritt nach Balgheim ein.

Zu dritt machten wir uns bei bestem Wetter gemeinsam auf den Weg, um die reizvolle Landschaft des Südrises zu erkunden.

Die Route führte zunächst entlang des idyllischen Forellenbachs, vorbei an der beeindruckenden Burgruine Niederhaus. Über Hügel und durch malerische Täler eröffnete sich immer wieder ein herrlicher Panoramablick auf das Südris und den Albuch.

Die abwechslungsreiche Strecke bot nicht nur den Pferden angenehme Wege, sondern auch den Reitern zahlreiche Gelegenheiten, die wunderschöne Natur zu genießen.

Auf dem Albuch kamen wir an einem großen Gedenkstein vorbei, der an die bedeutende Schlacht aus dem Dreißigjährigen Krieg erinnert. Ein kurzer Halt bot Gelegenheit, etwas über die Geschichte dieser Region zu erfahren und den besonderen Ort auf sich wirken zu lassen.



Zur Mittagszeit kehrten wir am Kiosk am Schmälinger Weiher ein. Bei leckerer Pizza stärkten wir uns, tauschten Erlebnisse aus und genossen die Atmosphäre, bevor wir den Rückweg antraten.

Gut erholt führte uns der Ritt auf nahezu direktem Weg wieder zurück zum Ausgangspunkt. Alle Reiter waren sich einig: Es war ein rundum gelungener Tag mit schönen Wegen, herrlichen Ausblicken, interessanten geschichtlichen Eindrücken und guter Gesellschaft.

Ein herzliches Dankeschön an Sebastian für die Organisation und die gelungene Führung dieses schönen Panoramaritts.

Ich freue mich schon auf die nächste gemeinsame Tour.

Simone Heller



-Anzeige-



REITEN
zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Reiten zwischen Main und Donau
Telefon 0 98 03 / 9 41 41
info@reiten-franken.de
www.reiten-franken.de

www.reiten-franken.de

VITALPILZE

Mykotherapie unterstützt wirkungsvoll die Pferdegesundheit

„Vitalpilze für Pferde – Übersicht und Einsatzmöglichkeiten“ war das Thema eines Reiterstammtisches beim Kreisverband Bamberg. Es ging also um die Frage, wie eines der ersten Naturheilverfahren der Welt, nämlich die vor 4000 Jahren in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) entstandene Mykotherapie, die Gesundheit unserer Pferdepartner unterstützen kann.

Doris Fuchs, Tierheilpraktikerin für Hunde und Pferde aus Kirchlauter, stellte den zahlreichen Interessierten die einzelnen Heilpilze vor, die in Form von Pulver, Kapseln oder Extrakten, als eigene Therapieform oder therapiebegleitend eingesetzt werden können.

Sie machte deutlich, dass die Mykotherapie als ein Baustein einer ganzheitlichen Betrachtung des jeweiligen Pferdes gesehen werden muss und nicht die Behandlung durch einen Tierarzt oder Tierheilpraktiker oder die Beachtung der Grundsätze der artgerechten Haltung, Fütterung und Bewegung ersetzt. Vor allem sollten Medikamente oder laufende Therapien nicht ohne Rücksprache abgesetzt werden.



Breites Wirkspektrum

Vitalpilze beinhalten eine einzigartige Kombination von Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen mit einer hohen Bioverfügbarkeit. Sie können antimykotisch (gegen Pilze), antibakteriell, antiviral, entzündungshemmend, durchblutungsfördernd, adaptogen bei Stresszuständen oder entgiftend wirken. Außerdem regulieren sie das Immunsystem, verbessern die Sauerstoffversorgung des Blutes oder hemmen das Wachstum von Tumoren.

Sie zeigen grundsätzlich ein großes Wirkspektrum, wirken modulierend, kennen keinen Gewöhnungseffekt und können nicht letal dosiert werden. Ihre Inhaltsstoffe reichen von ernährungsphysiologisch wichtigen essenziellen Aminosäuren und Spurenelementen (z.B. Selen, Kupfer, Mangan, Zink), Mineralstoffen, den Vitaminen B und D oder Ballaststoffen bis zu pharmakologisch interessanten Beta-Glukanen (immunmodulierend und antitumoral) oder Polyphenolen (entzündungshemmend, zellschützend).

Extrakte besser bioverfügbar als Pulver

Die Darreichung als Pulver, gewonnen aus dem Fruchtkörper des Pilzes, eignet sich als natürliche perfekte Kombination von Wirkstoffen sowie sekundären Inhaltsstoffen besonders für die Prävention. Allerdings sind in der Pulverform viele therapeutische Wirkkomponenten auf Grund der Zellwände aus Chitin, welches menschliche und tierische Organismen nicht verwerten können, nicht bioverfügbar. Durch eine Extrahierung gelingt es aber, diese wichtigen Wirkstoffe in konzentrierter Form zu gewinnen und leicht verfügbar zu machen. Deshalb bieten die Pilzextrakte gezielte Wirkstoffe in bester Verfügbarkeit. Die Kombination aus Pulver und Extrakt in einer Kapsel vereint die Vorteile beider Darreichungsformen.

Bei bereits bestehenden Erkrankungen werden Extrakte bzw. eine Extrakt-Pulver-Kombination eingesetzt. Die Dosierung richtet sich nach dem Gewicht des Pferdes, wobei die Menge in Pulverform zwei- bis dreimal so hoch sein sollte wie beim Extrakt oder einer Extrakt-Pulver-Kombination. Vitalpilze werden einschleichend und langsam steigernd immer mit Futter verabreicht. Vitamin C, z. B.: Hagebuttenpulver, verstärkt die Wirkung der Vitalpilze. Maximal 4 verschiedene Vitalpilze sollten zusammen kurweise oder bei chronischen Erkrankungen dauerhaft (kein Gewöhnungseffekt) angewandt werden. Bei Extrakten tritt die Wirkung nach ca. 3 Tagen, bei Pulver nach ca. 3 Wochen ein. Doris Fuchs machte deutlich, dass die Unterstützung durch Vitalpilze mit Therapeuten abgesprochen werden sollte.

Hohe Wirksamkeit, kaum Nebenwirkungen

Im zweiten Teil des Abends gab die Referentin einen Überblick über die bekannten Heilpilze, beschrieb sie jeweils und erläuterte ausführlich die entsprechenden Einsatzgebiete beim Pferd (siehe dazu die beiliegenden Übersichten aus dem ausführlichen Handout der Referentin). Dazu ergaben sich einerseits viele Nachfragen von Teilnehmenden, die noch wenig Berührungspunkte mit der gesundheitsunterstützenden Wirkung von Pilzen hatten. Andererseits konnten auch konkrete positive Erfahrungen mit der Anwendung von Heilpilzen beim eigenen Pferd berichtet werden.

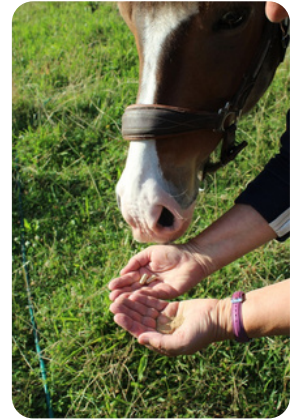
Als Fazit bleibt:

Der von der Tierheilpraktikerin Doris Fuchs sehr interessant gestaltete Reiterstammtisch führte eindrucksvoll vor Augen, welche überraschenden und oft unbekannten heilenden Wirkungen Vitalpilze haben. Und die Teilnehmenden gingen mit der Ermutigung nach Hause, diese Heilkräfte im Zusammenwirken mit Therapeuten stärker in die Gesundheitsförderung ihrer Pferde einzubeziehen, weil sie besonders im präventiven und vorpathologischen Bereich sehr gut wirken und bei richtiger Anwendung praktisch ohne Nebenwirkungen sind.

VFD-KV Bamberg
Renate Baierl

ÜBERSICHT DER VITALPILZE

- Agaricus bisporus – Champignon
- Agaricus blazei murill (ABM), Mandelpilz, Brasil-Egerling
- Auricularia polytricha – Judasohr, Holunderschwamm
- Coprinus comatus – Schopftintling, Spargelschopf
- Cordyceps sinensis – Raupenpilz
- Coriolus versicolor – Schmetterlingstramete
- Hericium erinaceus – Igelstachelbart, Affenkopfpilz
- Maitake – Klapperschwamm
- Pleurotus ostreatus – Austernpilz
- Polyporus umbellatus – Eichhase
- Reishi (Ling Zhi) – Ganoderma lucidum, glänzender Lackporling
- Shiitake



BEISPIELE FÜR DEN UNTERSTÜTZENDEN EINSATZ BEI PFERDEKRANKHEITEN

- Equines Asthma (COPD) → Coriolus, Reishi, Cordyceps, ABM
- Allergie allgemein → ABM, Reishi
- Sommerekzem → Reishi, ABM, Hericium, Polyporus
- Mauke → Coriolus, Cordyceps, Reishi, Champignon
- Magen-Darm-Probleme → Hericium, Reishi, Shiitake
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (z. B. Arthrose) → Shiitake, Reishi oder Perna-Kur (Grünlippmuschelpulver + Auricularia)
- EMS (Equines metabolisches Syndrom) → Reishi, Maitake, Coprinus, Cordyceps
- Hufrehe / Huflederhautentzündung → Reishi, Coprinus, Auricularia, Cordyceps, ABM, Maitake
- Equines Cushing-Syndrom (PPID) → Cordyceps, Coriolus, ABM
- Sehnenprobleme, Sehnenschäden → Pleurotus, Reishi, Shiitake
- Kreuzverschlag (Rhabdomyolyse) → Cordyceps, Shiitake, Reishi, Auricularia
- Equines Sarkoid (Papillomatosevirus) → Coriolus, Reishi, ABM
- Stress, Unruhe → Hericium, Cordyceps, Reishi
- Ödeme, angelaufene Beine, Schwellungen → Polyporus, Auricularia
- Erholungsphase, Alter, zur allgemeinen Stärkung → Reishi, Cordyceps
- Mykosen (Pilzerkrankungen) → Coprinus, Reishi, Coriolus
- Infektionen bakteriell → Reishi, Pleurotus, ABM
- Infektionen viral (z. B. Herpesvirusinfektion) → Reishi, ABM, Coriolus
- Drusebegleittherapie (Streptococcus equi) → Reishi, Pleurotus (antibiotikaähnliche Wirkung)

Hinweis: Die zweite Folie beschreibt Beispiele für den unterstützenden Einsatz von Vitalpilzen bei Pferdekrankheiten. Sie stellt keine wissenschaftlich gesicherten Therapieempfehlungen dar und ersetzt keine tierärztliche Behandlung.



KUNTERBUNTES AM PFERDESTALL

Pferdepartner Franken e.V. – immer voll am Start!

Nach unserem Umzug Ende 2023 gönnten wir uns nach langen zehrenden Jahren der Suche und Unsicherheit erstmal etwas Verschnaufpause. Der Regelschulbetrieb, die neuen Gegebenheiten, die Umgewöhnung. Alles hat Zeit gebraucht. 2025 konnten bereits wieder Prüfungen abgehalten und neue Lehrpferde ausgebildet werden.

Wir starteten wieder gewohnt bunt und am Puls der Zeit durch! Viele neue Fort- und Weiterbildungen im Ausbilderteam, aber auch für die Lehrpferde, bieten den Schülern ständig neue Impulse, mit den Pferden zu wachsen.

Neben für uns alltäglichen Dingen, haben wir einen Feuer & Rauch Kurs mit Sabrina Ostfalk gebucht. Das waren einmal ganz andere Momente, die Pferde in absolut neuen Situationen zu erleben. Als unerschrockene vielseitige Partner sind sie vieles gewohnt. Aber Feuer und Rauch war schon noch einmal speziell. Sabrina hat uns in kleinen Einheiten, mit viel Erfahrung und Geduld vom Kleinen zum Großen herangeführt. Egal ob vom Boden oder im Sattel – es war für alle ein absolut unvergessliches Erlebnis. Wir können diese Möglichkeit absolut weiterempfehlen!



Auf der Pferd International in München konnte Michaela Hohlstein ihre beiden Achal-Tekkiner Stuten wieder im Showprogramm präsentieren. Hier zeigte sich das gute Horsemanship gepaart mit guter reiterlicher Ausbildung. Beginnend wurde das Handpferdreiten in allen Gangarten präsentiert. Die Jungstute am Knotenhalter und Seil. Das war in dieser großen Arena der Messe gar nicht so einfach mit den vor Energie strotzenden Vollblütern. Die Damen haben sich allerdings von der besten Seite gezeigt. Danach konnte Safia in der Bodenarbeit mit Ronja noch zeigen, was sie schon im Führtraining gelernt hat. Darakhshan präsentierte gekonnt Dressurlektionen im Wechsel oder auch gepaart mit Distanzgängen und Rennpferdqualitäten. In kurzer Zeit auf dieser riesigen Fläche sinnvolle Eigenheiten dieser Rasse zu präsentieren ist immer wieder eine Herausforderung, die wir sehr gerne annehmen. Viele Zuschauer, Kollegen und Freunde, die sich extra die Zeit nahmen für persönliche Gespräche vor



und nach den Auftritten, machten dieses Jahr unvergesslich. Die positiven Rückmeldungen und das Lob für den Verlauf der Ausbildung der Pferde und die Entwicklung der Reitschule tat richtig gut. Es ist im realen Leben wunderbar zu erkennen, dass einem auch die entferntesten Bekannten auf Social Media folgen und man damit einfach immer verbunden ist. Der direkte Austausch vor Ort hat persönliche Beziehungen nochmal mehr verankert, denn gerade im Bereich der Pferdewelt ist eine wohlwollende Haltung nicht immer selbstverständlich.

Überglücklich waren wir auch, Karin Begay endlich wieder terminlich für uns gewinnen zu können. Lange Jahre sind wir bereits kollegial verbunden und hatten schon vor Ewigkeiten Kurse zusammen. Working Equitation verbindet Rittigkeit mit Geschicklichkeit. Hervorragende Möglichkeiten für gutes Reiten in Kombination mit viel Spaß! Karin holte jedes Pferd-Reiter Paar ganz gezielt ab und förderte so weiter, wie es angemessen war. Wir bekamen eine unfassbare Rückmeldung: „Endlich mal wieder Reiter mit Kondition“. „Die auch mal weitermachen, wenn etwas anstrengend wird“. „So schön, gute Reiter zu unterrichten.“ „Gut ausgebildete Pferde“ usw... . Da waren wir aber mal gaaaanz stolz.



Was letztes Jahr hervorragend funktioniert hat, wiederholten wir nun wieder. Unsere duale Prüfungsausbildung, bei denen die Schüler am Ende der Kurse sowohl die VFD- als auch die FN-Abzeichen ablegen konnten. Eine Ausbildung – zwei Verbandsprüfungen. Unsere Schüler nutzten die Gelegenheit dieser Kombi-Prüfungen und legten am Samstag mit unserem Prüfer Eberhard Reichert die VFD-Prüfungen und am Sonntag die FN-Prüfungen ab.

Beispielsweise entspricht VFD Pferdekunde I in der FN Pferdeführerschein Umgang, Geländereiter VFD dann Pferdeführerschein Reiten FN usw. . So können wir unseren Schülern die Möglichkeit der Entwicklung für ihre weitere Zukunft offenlassen. An unserem Beispiel ist auch sehr gut zu erkennen, dass eine gute Basisausbildung keine großen Unterschiede in den Verbänden macht. Gutes Reiten / Bodenarbeit bleibt es überall.

Das zeigte sich, weil die Prüfer alle sehr zufrieden waren für ihren jeweiligen Verband. Unsere Schüler präsentierten jeden Tag das Gleiche. Gute Ausbildung und gute Kollegen gibt es überall. Wir sind unfassbar dankbar, dass unsere Schüler den Weg mitgehen und sich dieser Herausforderung stellen. Die Prüfer waren voll des Lobes für die Haltung, Ausbildung, Vorbereitung, Organisation und das ganze Gesamtpaket. Unserem Ausbilder-Team ein großes Dankeschön!



Das wichtige für die Lehrpferde und Ausbilder ist vor allem der Einblick in viele Reit- und Sichtweisen. Gute Kollegen, die offen sind und einen Blick für Situationen haben. Einfach klasse. Mit diesen neuen Inspirationen ist es möglich, neue Inputs in die Reitschule einzubauen.

Die nächsten Kurse sind schon in Planung und wir freuen uns, mit unserer Reitschule so viele Möglichkeiten bieten zu können.

Ein neues Großereignis steht bereits an und wir sind für die nächste Überraschung gut.... Seid gespannt!



Liebe Grüße
Michaela Hohlstein

DER ETWAS ANDERE BIERGARTENRITT

Seit 2025 darf ich in Genderkingen vom Schwabhof aus einen „Biergartenritt“ zum Biergarten nach Schäfstall führen.

Dieses Jahr drohte der Ritt allerdings auszufallen, da meine beiden Pferde schwächelten und ein solcher Ritt zu viel gewesen wäre. Glücklicherweise konnte ich mir ein Rittführerpferd von Franziska Schwab leihen.

Irgendwie will das mit dem Biergarten aber nicht klappen. Letztes Jahr, Anfang Mai, hatte der Biergarten wegen Regens noch nicht geöffnet und wir durften uns Pizza hinbestellen (Auszeichnung Pferdefreundliche Gaststätte verliehen bekommen) und dieses Jahr war dann die Brücke mit Baumaschinen versperrt - die einzige Brücke weit und breit.

Da heißt es als Rittführerin reagieren, umplanen und Gruppe informieren.



Spontan sind wir fünf Reiterpaare dann nach Hamlar zur Mittagsrast weiter geritten und haben uns Pizza bestellt.

Nach der Pause für die Pferde suchte wir uns dann wieder den Weg zurück. Der hat dann leider schon mal in einer Sackgasse geendet, dann sind wir halt wieder umgedreht.

Natürlich sind wir aber alle wieder gut zusammen auf dem Schwabhof angekommen.

Danke, dass ihr mit mir unterwegs wart.

Nächstes Jahr möchten wir wieder an Fronleichnam, 27.5.27, einen Versuch starten - vielleicht klappt es ja diesmal und wir essen im Biergarten. Egal wie, ein Abenteuer wird es auf jeden Fall.

Viele Grüße
Simone Heller



FEELE GEWINNSPIEL

Wir verlosen mit unseren Rabattpartner Feele:

**1 x Landestop
1x Fellhüter
1x Superstar**

Einfach E-Mail an printmedien@vfd-bayern mit euren Wunschprodukt und euren Kontaktdaten und schon seid Ihr im Lostopf.
Doppelte Chance mit dem Gewinnspiel bei Instagram.



Hirschlausfliegen im Spätsommer – klein, hartnäckig und oft unterschätzt

Während viele Pferdehalter im September davon ausgehen, dass die Insektensaison langsam endet, beginnt jetzt die Hochphase eines Parasiten, der Pferde, Reiter und Hunde vor besondere Herausforderungen stellen kann: die Hirschlausfliege.

Vor allem zwischen August und Oktober ist sie in Wäldern und an Waldrändern besonders aktiv. Auf der Suche nach einem Wirt fliegt sie nicht nur Wildtiere wie Rehe oder Hirsche, sondern auch Pferde, Hunde und Menschen an.

Wenn der Ausritt plötzlich gefährlich wird

Hat die Hirschlausfliege ihr Ziel erreicht, wirft sie ihre Flügel ab und krabbelt durch das Fell. Viele Pferde reagieren darauf mit starker Unruhe oder geraten sogar in Panik. Auch der Biss kann sehr unangenehm sein. Gerade auf Ausritten kann das zu gefährlichen Situationen für Pferd und Reiter führen.

Schutz beginnt vor dem Ausritt

Wer häufig in Waldgebieten oder an Waldrändern unterwegs ist, sollte sein Pferd bereits vor dem Ausritt oder Weidegang vor fliegenden Insekten schützen. Ein zuverlässiger Fliegenschutz kann dazu beitragen, die Belastung durch Insekten während der Saison zu reduzieren.

Mit Landestop bietet Feele einen Fliegenschutz auf pflanzlicher Basis, der speziell für Pferde und Hunde entwickelt wurde und sich ideal für den Einsatz während der Insektensaison eignet.

Kriebelmücken bleiben oft länger aktiv

Auch wenn die Temperaturen langsam sinken, können Kriebelmücken weiterhin aktiv sein. Besonders Pferde mit empfindlicher Haut oder Sommerekzem profitieren davon, den Schutz nicht zu früh zu beenden.

Der Fellhüter von Feele ist ein Gel gegen Kriebelmücken und kann dein Pferd vor neuen Stichen schützen. Zusätzlich besitzt er kühlende und pflegende Eigenschaften – eine Wohltat für bereits strapazierte Haut.



Hautpflege nach einem langen Sommer

Insektenstiche können die Haut vieler Pferde über Monate hinweg beanspruchen. Eine regelmäßige Pflege kann helfen, sie geschmeidig zu halten und ihre natürliche Regeneration zu unterstützen.

Mit Superstar bietet Feele eine intensive Pflege für empfindliche und strapazierte Haut – ideal als Ergänzung nach einem langen Sommer.

Weitere Informationen zu Landestop, Fellhüter, Superstar und vielen weiteren Produkten findest du unter www.feele.de.

Eure Alex mit Feele

KUTSCHERVEREIN BAMBERG WIRD 130

Mit Ehrung der Mitglieder

Scheßlitz. Unter der imposanten Vereinsfahne an der Wand hatten sich die Mitglieder des Kutschervereins Bamberg versammelt, um gemeinsam das 130-jährige Bestehen des Traditionsvereins zu begehen. Erster Vorsitzender Oliver Friedla drückte auch im Namen der Vorstandschaft seine Freude darüber aus, dass so viele den Weg nach Scheßlitz zur Schmittbräu gefunden hatten. Nach einem großen Rahmenprogramm zum 125. Jubiläum stand bei diesem nun vor allem der Ehrungsteil im Mittelpunkt.

In seiner Ansprache brachte der Vorsitzende in Erinnerung, dass der Jubiläumsverein im Jahr 1896 sozusagen als „Krankenversicherung“ für die Bamberger Lohn-Kutscher ins Leben gerufen worden war. Mit vielen Höhen und auch einigen Tiefen „besteht der Kutscherverein gerade dank seiner engagierten Mitglieder bis heute“.

Friedla brachte in Erinnerung, dass der Verein im Jahre 1996 gerade noch einmal sieben Mitglieder zählte. Sozusagen am Scheideweg einer drohenden Auflösung. Doch gerade diese sieben Mitglieder setzten seinerzeit alles daran, den Verein nicht nur zu retten, sondern vor allem auch wieder durch neue Mitglieder zu stärken. Wie sehr dies von Erfolg gekrönt war, belege schließlich gerade die aktuelle Feier des 130-jährigen Bestehens.

Mit Stolz verwies Vereinsvorsitzender Friedla auf die vereinseigene Chronik, die mit viel Mühe und Liebe zum Detail eigens für das Jubiläum vor fünf Jahren erstellt worden war. Mitglieder, die bislang noch keine Chronik hatten, konnten sich nun ihr eigenes Exemplar sichern. Friedla lud sie ein, „wer die ganze Geschichte unseres Vereins erfahren will, kann hier alles nachlesen“, und machte so Lust auf die Lektüre des 125 Seiten zählenden Werkes.

Mit großem Bedauern musste der Vorsitzende dann allerdings feststellen, dass sich der Verein nun fast schon wieder in einer kritischen Situation befinde: „Die Mitgliederzahl sinkt, und die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ist zum Teil sehr überschaubar.“ Aktuell zählt der Kutscherverein Bamberg 127 Mitglieder. Auch die Zahl derjenigen, die tatsächlich noch aktiv fahren, also über Fahrpferde und Kutschen verfügen, sinke drastisch. Zum Teil läge das am Alter der Mitglieder, wovon sich etliche, vor allem die der „Vereinsretter von 1996“, schon im achten Lebensjahrzehnt befinden beziehungsweise darauf zusteuern. So diagnostizierte Friedla auf der einen Seite das fortgeschrittene Alter der Mitglieder als einen Grund für die kritische Lage des Vereines. Andererseits werde die Pferdehaltung unter anderem aufgrund gestiegener Tierarztgebühren, aber auch insgesamt höherer Preise, zuletzt beim Sprit, immer teurer. „Deshalb werden auch kaum mehr Fahrpferde angeschafft und somit fehlen uns die aktiven Fahrer“, brachte er es auf den Punkt.

Junge Mitglieder für Vereinsarbeit zu motivieren sei schwer, fuhr Friedla fort. Wobei sich die Arbeit gerade hier bei der Vorstandschaft des Kutschervereins in Grenzen halte, warb er.

Alle würden Vollzeit arbeiten, und das Ganze trotzdem gut nebenbei schaffen. Und: „Es macht Spaß!“ So strebe man weiterhin mit ganzer Kraft danach, alles zu tun, damit das Hobby Kutsche Fahren und die damit einhergehende Liebe zum Pferd weiter ermöglicht werden könne.

Bevor Friedla mit dieser motivierenden Botschaft zum Ehrungsteil überleitete, dankte er den Mitgliedern der Vorstandschaft, die in nahezu unveränderter Besetzung seit nunmehr zwölf Jahren die Geschicke des Kutschervereins lenken. Bis auf drei Beisitzer – Bernhard Kasper, Oswald Schor und Sina Zweig, sowie seit der Stabübergabe im Schriftführeramt von Sandra Bierlein an Jutta Hofmann heuer – habe es keine Veränderungen im Team gegeben. Zweite Vorsitzende Christina Kreuzer, Kassiererin Alexandra Gries, die Beisitzer Karin Tremel, Martina Spörlein, Marcus Kreuzer und Sandra Zöller seien tragende Säulen der Vorstandschaft, stellte er anerkennend fest.

Ganz besonders dankten Friedla, Kreuzer und Gries dann den Mitgliedern, die 1996 den Verein sozusagen wiederbelebt haben. Dann zeichneten sie die folgenden Mitglieder für drei Jahrzehnte Treue zum Kutscherverein aus:

Otto Betz, Steffen Dittmann, Sebastian Dreßel, Bernhard Kasper, Georg Kreuzer, Marcus Kreuzer, Ingmar Michel, Marion Seebauer und Heribert Zweig. Auch die nicht anwesenden Hans Helldorfer und Hermann Müller wollte Friedla erwähnt haben.

Es schloss sich die Ehrung für 25 Jahre Vereinstreue an: Ursula Betz, Alexandra Gries, Doris Horndasch, Helmut Horndasch, Thomas Kessler, Ulla Klepke, Jürgen Klepke, Ulla Michel, Wolfgang Mummer, Wolfgang Nagl, Jeffrey Westney, Marco Zweig. Ebenfalls 25 Jahre dabei, aber nicht anwesend, waren Hedwig und Gerold Ankenbrand, Peter Fischer, Walter Holland, Hans-Georg Mixa, Helga Rühr, Franz und Stefan Schmittlutz, Sandra und Norbert Storath sowie Petra und Oswald Schor. Für alle Geehrten gab es Präsente mit Vereinswappen.

Bei vielen guten Gesprächen klang ein harmonischer Jubiläumsabend aus.

Kutscherverein Bamberg e. V.
Oliver Friedla
1. Vorsitzender



JAKOBSKREUZKRAUT

Die unterschätzte Gefahr auf unseren Pferdeweiden

Wer Pferde hält, wird sich früher oder später mit dem Thema Jakobskreuzkraut (JKK) beschäftigen. Kaum eine andere Pflanze sorgt unter Pferdehaltern für so viele Diskussionen und Unsicherheiten. Während manche jede gelb blühende Pflanze sofort entfernen möchten, wird die Gefahr von anderen unterschätzt. Die Wahrheit liegt – wie so oft – dazwischen.

Fest steht jedoch: Jakobskreuzkraut zählt zu den giftigsten Pflanzen auf unseren Weiden und sollte keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden. Gleichzeitig besteht kein Grund zur Panik. Wer die Pflanze sicher erkennt, ihre Entwicklung kennt und seine Weiden regelmäßig kontrolliert, kann das Risiko für seine Pferde erheblich verringern.



Was ist Jakobskreuzkraut?

Jakobskreuzkraut (*Jacobaea vulgaris*, früher *Senecio jacobaea*) ist eine heimische Wildpflanze aus der Familie der Korbblütler. Ursprünglich kam sie vor allem auf mageren Wiesen, Böschungen und extensiv genutzten Flächen vor. Heute findet man sie jedoch zunehmend auch auf Pferdeweiden, Koppeln und Heuwiesen.

Besonders wohl fühlt sich die Pflanze dort, wo die Grasnarbe lückig ist. Überweidung, Trittschäden oder schlecht gepflegte Flächen schaffen ideale Bedingungen für ihre Ausbreitung. Jakobskreuzkraut entsteht also nicht zufällig, sondern ist häufig ein Hinweis darauf, dass sich die Weide in einem ökologischen Ungleichgewicht befindet.

INFO

Eine dichte und gesunde Grasnarbe ist der beste natürliche Schutz gegen Jakobskreuzkraut. Je weniger offene Bodenstellen vorhanden sind, desto schlechter kann sich die Pflanze etablieren.

Entwicklung und Aussehen

Jakobskreuzkraut ist meist zweijährig, kann unter günstigen Bedingungen aber auch länger leben.

Im ersten Jahr bildet die Pflanze lediglich eine flache Blattrosette direkt am Boden. Da sie noch keinen Blütenstängel entwickelt, wird sie leicht übersehen. Genau in diesem Stadium lässt sie sich jedoch am einfachsten entfernen, da sie noch wenig Kraftreserven besitzt.

Im zweiten Jahr wächst aus der Rosette ein kräftiger, häufig leicht rötlich überlaufener Stängel, der je nach Standort 30 bis über 120 Zentimeter hoch werden kann. Zwischen Juni und September erscheinen die leuchtend gelben Blütenstände. Jede Pflanze produziert anschließend mehrere tausend Samen, die mit dem Wind verbreitet werden und über Jahre im Boden keimfähig bleiben. Deshalb ist es besonders wichtig, blühende Pflanzen möglichst vor der Samenreife zu entfernen.

So erkennst du Jakobskreuzkraut

Für eine sichere Bestimmung reicht es nicht aus, nur auf die gelben Blüten zu achten. Entscheidend ist immer das Zusammenspiel aller Pflanzenmerkmale.

Charakteristisch sind die tief eingeschnittenen, eichenblattähnlichen Blätter mit stumpfen Lappen. Die oberen Blätter umfassen den Stängel teilweise mit kleinen "Öhrchen". Der kräftige Stängel verzweigt sich im oberen Bereich stark und zeigt häufig eine rötliche bis violette Färbung.

Die zahlreichen kleinen Blüten erinnern an gelbe Margeriten und bilden gemeinsam einen flachen, doldenartigen Blütenstand. Jede Einzelblüte besitzt meist 13 gelbe Zungenblüten – ein typisches, aber nicht alleiniges Erkennungsmerkmal.

Da viele gelb blühende Pflanzen ähnlich aussehen, kommt es immer wieder zu Verwechslungen. Häufig betroffen sind Johanniskraut, Rainfarn, Wiesen-Pippau oder Ferkelkraut. Deshalb sollte Jakobskreuzkraut niemals ausschließlich anhand der Blüten bestimmt werden, sondern immer anhand der gesamten Pflanze.

Warum ist Jakobskreuzkraut so gefährlich?

Die eigentliche Gefahr geht von den enthaltenen Pyrrolizidinalkaloiden (PA) aus. Diese natürlichen Giftstoffe schützen die Pflanze vor Fraßfeinden. Gelangen sie jedoch in den Organismus eines Pferdes, werden sie in der Leber in hochreaktive Stoffe umgewandelt und schädigen dort nach und nach die Leberzellen.

Besonders tückisch ist, dass die Leber über große Reserven verfügt. Selbst wenn bereits erhebliche Schäden entstanden sind, zeigen betroffene Pferde oft noch keinerlei Auffälligkeiten. Erste Symptome treten häufig erst dann auf, wenn ein großer Teil des Lebergewebes unwiederbringlich zerstört wurde.

Die Giftstoffe wirken außerdem kumulativ. Das bedeutet, dass sich ihre Wirkung mit jeder Aufnahme summiert. Nicht eine einzelne größere Menge ist daher ausschlaggebend, sondern die Gesamtmenge, die ein Pferd über Wochen, Monate oder sogar Jahre aufnimmt. Auch regelmäßig gefressene kleine Mengen können langfristig zu schweren und irreversiblen Leberschäden führen.



INFO

Frisches Jakobskreuzkraut wird von Pferden aufgrund seines bitteren Geschmacks meist gemieden. Nach dem Trocknen im Heu oder in der Silage verschwindet dieser bittere Geschmack jedoch weitgehend, während die Giftstoffe nahezu vollständig erhalten bleiben. Viele Vergiftungen entstehen deshalb nicht auf der Weide, sondern durch belastetes Raufutter.

Die größte Gefahr steckt oft im Heu

Solange ausreichend Futter vorhanden ist, meiden gesunde Pferde frisches Jakobskreuzkraut meist instinktiv. Bei Futtermangel, Überweidung oder wenn junge Pflanzen zwischen dem Gras wachsen, kann es dennoch aufgenommen werden.

Das weitaus größere Risiko entsteht jedoch während der Heuernte. Nach dem Trocknen verliert Jakobskreuzkraut seinen bitteren Geschmack und ist zwischen den übrigen Pflanzen kaum noch zu erkennen. Pferde fressen es dann häufig unbemerkt mit, obwohl die enthaltenen Pyrrolizidinalkaloide ihre Giftwirkung nahezu vollständig behalten.

Aus diesem Grund sollten nicht nur Weiden regelmäßig kontrolliert werden, sondern auch Heu- und Grünlandflächen. Eine sorgfältige Weidepflege und hochwertiges, unbelastetes Raufutter sind der wirksamste Schutz vor einer schleichenden Vergiftung.

Wie gefährlich ist Jakobskreuzkraut wirklich?

Wie viel Jakobskreuzkraut für ein Pferd gefährlich wird, lässt sich nicht mit einer festen Grammzahl beantworten. Zwar finden sich in der Fachliteratur Richtwerte, entscheidend ist jedoch etwas anderes: Die im Jakobskreuzkraut enthaltenen Pyrrolizidinalkaloide (PA) wirken kumulativ. Das bedeutet, dass sich ihre schädigende Wirkung mit jeder Aufnahme summiert. Nicht nur eine große Menge auf einmal kann gefährlich sein – auch kleine Mengen, die über Wochen oder Monate aufgenommen werden, können zu schweren Leberschäden führen.

Hinzu kommt, dass der Giftstoffgehalt der Pflanzen je nach Standort, Witterung, Entwicklungsstadium und Pflanzenteil schwankt. Ebenso reagieren Pferde unterschiedlich empfindlich. Alter, Gesundheitszustand und Stoffwechsel spielen dabei ebenfalls eine Rolle. Deshalb gibt es keine sichere Aufnahmemenge. Ziel sollte immer sein, den Kontakt mit Jakobskreuzkraut vollständig zu vermeiden.



Vergiftung – die Gefahr entwickelt sich schleichend

Die Leber ist eines der wichtigsten Stoffwechselorgane des Pferdes und verfügt über eine große Reservekapazität. Genau das macht eine Vergiftung mit Jakobskreuzkraut so tückisch: Obwohl bereits erhebliche Schäden entstanden sein können, zeigen betroffene Pferde oft lange Zeit keine Auffälligkeiten.

Erste Anzeichen sind meist unspezifisch und werden daher häufig nicht sofort mit einer Vergiftung in Verbindung gebracht. Leistungsschwäche, Gewichtsverlust trotz guter Fütterung, stumpfes Fell, Appetitlosigkeit oder wiederkehrende Koliken können erste Hinweise sein. Mit fortschreitender Leberschädigung treten häufig Durchfall, Lichtempfindlichkeit der Haut sowie neurologische Symptome wie Koordinationsstörungen, Orientierungslosigkeit oder Krampfanfälle auf. In diesem Stadium ist die Leber oft bereits irreversibel geschädigt.

Besteht der Verdacht auf eine Lebererkrankung oder eine Aufnahme von Jakobskreuzkraut, sollte deshalb frühzeitig ein Tierarzt hinzugezogen werden. Je eher eine Schädigung erkannt wird, desto größer sind die Möglichkeiten, den Krankheitsverlauf zu verlangsamen.

INFO

Vergiftungen entstehen häufig nicht durch eine einmalige Aufnahme großer Mengen, sondern durch kleine Mengen über einen langen Zeitraum. Sichtbare Symptome treten deshalb oft erst auf, wenn die Leber bereits erheblich geschädigt ist.

Bekämpfung – früh handeln spart viel Arbeit

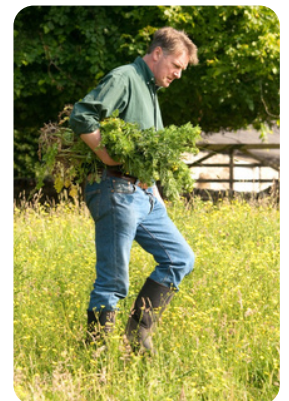
Die wirksamste Bekämpfung beginnt lange bevor Jakobskreuzkraut blüht. Regelmäßige Kontrollen der Weiden und ein frühzeitiges Entfernen einzelner Pflanzen verhindern meist, dass sich größere Bestände entwickeln.

Am einfachsten lässt sich Jakobskreuzkraut im Rosettenstadium entfernen. Dabei sollte

möglichst die gesamte Pfahlwurzel ausgestochen werden, da aus zurückbleibenden Wurzelresten neue Pflanzen austreiben können. Besonders leicht gelingt dies nach Regen, wenn der Boden feucht ist.

Blühende Pflanzen sollten grundsätzlich vor der Samenreife entfernt werden. Sie dürfen keinesfalls auf der Weide liegen bleiben, da Blüten auch nach dem Abschneiden noch nachreifen und Samen bilden können.

Allein durch Mähen lässt sich Jakobskreuzkraut meist nicht dauerhaft bekämpfen. Wird zu früh gemäht, treibt die Pflanze häufig erneut aus und bildet weitere Blüten. Bei starkem Befall kann eine chemische Bekämpfung sinnvoll sein. Diese sollte jedoch ausschließlich mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln und unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Vorgaben



erfolgen. Auf Naturschutzflächen oder Vertragsnaturschutzflächen können zusätzliche Genehmigungen erforderlich sein.

Gesunde Weiden sind die beste Vorbeugung

Jakobskreuzkraut ist häufig weniger die Ursache als vielmehr ein Hinweis auf Probleme in der Weidebewirtschaftung. Überweidung, Trittschäden und lückige Grasnarben schaffen ideale Keimbedingungen.

Eine konsequente Weidepflege ist deshalb die wichtigste vorbeugende Maßnahme. Dazu gehören regelmäßige Weidekontrollen, eine angepasste Besatzdichte, rechtzeitige Nachsaat lückiger Bereiche sowie eine bedarfsgerechte Düngung auf Grundlage einer Bodenuntersuchung. Auch ein ausgewogener pH-Wert und eine dichte Grasnarbe helfen dabei, Jakobskreuzkraut dauerhaft zurückzudrängen.

Eigenschutz und richtige Entsorgung

Beim Entfernen der Pflanzen empfiehlt es sich, Handschuhe und möglichst lange Kleidung zu tragen, um Hautkontakt mit dem Pflanzensaft zu vermeiden. Nach der Arbeit sollten die Hände gründlich gewaschen werden.

Blühende oder samenreife Pflanzen gehören weder auf den Misthaufen noch auf den Gartenkompost. Die Samen können dort keimfähig bleiben und sich später erneut verbreiten. Am sichersten werden die Pflanzen in reißfesten Säcken gesammelt und entsprechend der örtlichen Entsorgungsvorgaben entsorgt.

Checkliste – Jakobskreuzkraut sicher erkennen

- ✓ Wuchs: 30–120 cm hoch, kräftiger und stark verzweigter Stängel
- ✓ Blätter: Tief eingeschnitten, eichenblattähnlich, die oberen Blätter umfassen den Stängel mit kleinen „Öhrchen“
- ✓ Blüten: Leuchtend gelb, margeritenähnlich, meist 13 Zungenblüten je Blütenkorb
- ✓ Blütenstand: Viele kleine Blüten bilden einen flachen, doldenartigen Schirm
- ✓ Samen: Weiße, federartige Samen (Pustebäumen ähnlich)
- ✓ Rosette: Im ersten Jahr wächst die Pflanze als flache Blattrosette direkt am Boden
- ✓ Stängel: in der Regel 6-kantig, häufig leicht rötlich bis violett überlaufen
- ✓ Standort: Vor allem auf lückigen Weiden, Böschungen, Wegrändern und extensiv genutztem Grünland

Sabrina Ostfalk

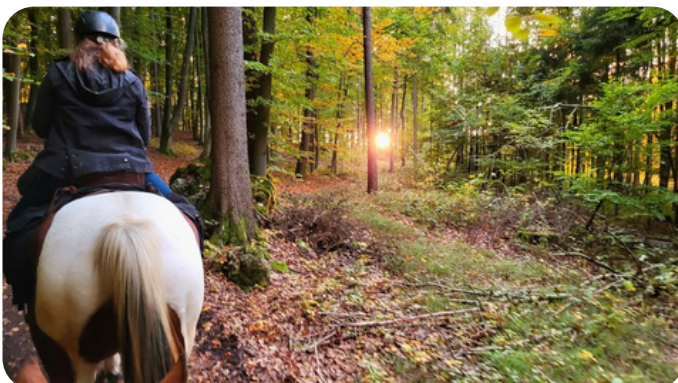
WANDERPFER.DE

Das Portal für Wanderreiter und Wanderreitstationen

Die passende Wanderreitstation finden

Wer einen Wanderritt plant, kennt die Herausforderung: Wo können Pferd und Reiter sicher übernachten? Gibt es unterwegs eine pferdefreundliche Gaststätte? Wo lässt sich eine entspannte Mittagspause einlegen?

Genau hier setzt Wanderpfer.de an. Das Portal gehört mit weit über 850 Stationen zu den größten und aktuellsten Verzeichnissen für Wanderreitstationen im deutschsprachigen Raum und unterstützt Wanderreiter bereits bei der Planung ihrer Touren.



Alles auf einen Blick

Über eine interaktive Karte lassen sich geeignete Wanderreitstationen schnell und einfach finden. Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche Filter, mit denen gezielt nach den passenden Unterkünften gesucht werden kann.

So können beispielsweise Stationen ausgewählt werden,

- mit Boxen oder Paddocks,
- mit Zimmern oder Gruppenunterkünften,
- die Hunde willkommen heißen,
- die auch Mulis und Esel aufnehmen,
- oder pferdefreundliche Gaststätten und Rastmöglichkeiten entlang der Strecke anbieten.

Gerade bei mehrtägigen Wanderritten spart dies viel Zeit bei der Planung.

Kostenlose Plattform für Wanderreitstationen

Wanderreitstationen leben davon, dass sie von Reitern gefunden und besucht werden. Bei Wanderpfer.de können sich alle Wanderreitstationen kostenlos in das Verzeichnis eintragen. Dabei kann und sollte jeder Anbieter seine Informationen selbst eintragen und aktuell halten.

Das Wanderreitstationsportal der VFD

Wanderpfer.de ist Partner der VFD und gleichzeitig das offizielle Wanderreitstationsportal vieler VFD-Landesverbände. Dort werden unter anderem die anerkannten VFD-Wanderreitstationen verwaltet und besonders gekennzeichnet.

Diese Betriebe erfüllen definierte Qualitätsstandards und wurden nach den Vorgaben der VFD anerkannt. Damit erhalten Wanderreiter eine zusätzliche Orientierung bei der Auswahl geeigneter Quartiere.

Es können sich aber alle Betriebe eintragen, auch wenn sie (noch) keine VFD-Anerkennung besitzen. Dadurch entsteht ein umfangreiches und ständig wachsendes Netzwerk von Unterkünften für Pferd und Reiter. Eine Mitgliedschaft in der VFD ist für den Eintrag nicht erforderlich. (vfdnet.de)

Mehr als nur Übernachtungen

Wanderpfer.de ist weit mehr als ein Unterkunftsverzeichnis. Das Portal unterstützt Wanderreiter bereits bei der Tourenplanung und hilft dabei, Rittentfernungen zu beurteilen und passende Stationen entlang der gewünschten Strecke zu finden. Durch die Kombination mit der Reit- und Wanderkarte und dem HoofMarker lassen sich komplette Wanderritte von Station zu Station planen. So entsteht aus einzelnen Übernachtungsmöglichkeiten eine durchgängige Reiseroute – ganz auf die Bedürfnisse von Pferd und Reiter abgestimmt.

Ein Netzwerk für Wanderreiter

Das Besondere an Wanderpfer.de ist die enge Zusammenarbeit zwischen Wanderreitern, Stationsbetreibern und der VFD. Viele Einträge werden von den Betreibern selbst gepflegt und regelmäßig aktualisiert. Dadurch wächst das Portal kontinuierlich weiter und entwickelt sich mit den Bedürfnissen der Wanderreiter.

Wer eine empfehlenswerte Wanderreitstation kennt oder selbst eine betreibt, kann dazu beitragen, dieses Netzwerk weiter auszubauen. So profitieren letztlich alle, die mit ihrem Pferd auf Reisen gehen möchten.

Ein Blick lohnt sich

Ein gelungener Wanderritt endet nicht mit der letzten Etappe des Tages. Erst eine gute Wanderreitstation macht aus einer Tour ein rundum gelungenes Erlebnis. Mit Wanderpfer.de steht Wanderreitern ein umfangreiches Portal zur Verfügung, das die Suche nach geeigneten Quartieren deutlich erleichtert und die Planung von Wanderritten komfortabler macht.



HoofMarker – Die Navigation speziell für Reiter

Navigation neu gedacht

Navigationsgeräte sind heutzutage ein ständiger Begleiter. Ob mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß – der Weg zum Ziel ist meist nur einen Fingertipp entfernt.

Für Reiter sah die Situation lange Zeit anders aus. Herkömmliche Navigationssysteme kennen zwar Straßen und Wege, unterscheiden aber nicht, ob diese für Pferde überhaupt geeignet sind. Sie routen für Fahrräder über Straßen und Asphaltwege und für Fußgänger oft über Treppen, Hindernisse und Reitverbote – kurz Wege, die für Reiter wenig sinnvoll, ungeeignet oder sogar unpassierbar sind. Genau aus diesem Grund entstand der HoofMarker – die Reiter-Navigation der Reit- und Wanderkarte.

Von Reitern für Reiter entwickelt

Hinter dem HoofMarker steht der VFD-Wanderrittführer und Informatiker Klaus Gaßner. Sein Ziel war es, eine Navigation zu entwickeln, die nicht die schnellste, sondern die pferdegerechteste Strecke findet. Der HoofMarker ist Teil der wanderreitkarte.de, einem kostenlosen Karten- und Planungssystem speziell für Wanderreiter und -fahrer. Über viele Jahre wurde die Navigation kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse von Pferd und Reiter angepasst.

Was macht den HoofMarker besonders?

Der HoofMarker berechnet Routen nach völlig anderen Kriterien als ein klassisches Navigationsgerät:

- möglichst verkehrsarme Wege bevorzugt,
- Asphalt- und Betonwege nach Möglichkeit vermieden,
- unbefestigte Feld- und Waldwege bevorzugt,
- unnötige Höhenmeter reduziert,
- möglichst sichere Straßenquerungen gewählt,
- bekannte Hindernisse wie Treppen, Viehgitter oder unpassierbare Sperren berücksichtigt.

Das Routing kann mit verschiedenen Einstellungen angepasst werden. Faktoren wie die Trittsicherheit des Pferdes oder dessen Gelassenheit im Straßenverkehr können in die Routenberechnung einfließen, ebenso wie Vorgaben des örtlichen Reitrechts. Selbst für nasses Wetter lassen sich passende Einstellungen wählen, bei denen besser befestigte Wege bevorzugt werden.

Die Bedienung ist bewusst einfach gehalten

Start, Ziel und bei Bedarf weitere Zwischenpunkte werden direkt auf der Karte ausgewählt. Anschließend schlägt der HoofMarker automatisch eine möglichst geeignete Reitstrecke vor.

Gefällt die vorgeschlagene Route noch nicht vollständig, kann sie jederzeit angepasst werden. Zusätzliche Zwischenziele lenken die Strecke beispielsweise über einen schönen Aussichtspunkt, eine Gaststätte oder eine Wanderreitstation. Wer möchte, kann die automatische Planung anschließend auch vollständig von Hand weiterbearbeiten.

Am Ende lässt sich die fertige Tour als GPX-Datei speichern, ausdrucken oder auf verschiedene Navigationsgeräte und Apps übertragen. Neben einem Höhenprofil der Strecke gibt es auch eine Übersicht über die Beschaffenheit der Wege und welche Abschnitte wahrscheinlich für Trab- und Galopp geeignet sind.

Mehr als nur Navigation

Die Reit- und Wanderkarte bietet weit mehr als einen Routenplaner.

Sie enthält unter anderem:

- topografische Karten
- Höhenlinien und Geländeschattierungen
- Luftbilder zur Kontrolle schwieriger Stellen
- markierte Reit- und Wanderwege
- Reitbetriebe
- Wanderreitstationen
- pferdefreundliche Gaststätten
- Tierärzte
- Rettungspunkte
- und viele weitere für Wanderreiter interessante Informationen.

Damit wird die Tourenplanung erheblich erleichtert und viele



Technik unterstützt – entscheiden muss der Mensch

So hilfreich moderne Navigation auch ist – sie ersetzt niemals den gesunden Menschenverstand.

Kein Navigationssystem kann jede Baustelle, jeden umgestürzten Baum oder jede kurzfristige Sperrung kennen. Auch rechtliche Regelungen, beispielsweise aus Wald-, Natur- oder Landesgesetzen, müssen weiterhin vom Reiter selbst beachtet werden.



Deshalb sollte jede automatisch berechnete Route kritisch geprüft werden. Besonders Straßenquerungen, kleine Brücken oder unübersichtliche Wegabschnitte verdienen vor dem Start einen genauen Blick.

Navigation ist eine wertvolle Hilfe – die Verantwortung bleibt jedoch immer beim Menschen.

Gemeinsam besser werden

Die Reit- und Wanderkarte basiert auf den Daten des weltweiten OpenStreetMap-Projekts. Das Besondere daran: Jeder kann dazu beitragen, die Karten zu verbessern.

Wer einen fehlenden Weg, ein neues Hindernis oder einen Fehler entdeckt, kann diese Informationen ergänzen. Dadurch profitieren alle Nutzer von aktuellen und stetig verbesserten Kartendaten.

Moderne Technik – bewährte Verantwortung

Der HoofMarker nimmt Wanderreitern viel Arbeit bei der Tourenplanung ab und spart wertvolle Zeit. Die beste Navigation ersetzt jedoch weder gute Vorbereitung noch Erfahrung. Erst das Zusammenspiel aus moderner Technik, sorgfältiger Planung und verantwortungsvollem Handeln macht einen Wanderritt wirklich sicher und entspannt.



Sabrina Ostfalk

PFERDEGESTÜTZTE FÖRDERUNG

Wenn Begegnungen mit Pferden neue Wege eröffnen

Ein leises Schnauben, eine vorsichtige Berührung und ein Lächeln, das von Herzen kommt – manchmal braucht es nicht viele Worte, um Entwicklung sichtbar zu machen. Die pferdegestützte Förderung im Freizeitreitstall Schammelsdorf zeigt, wie wertvoll die Begegnung zwischen Mensch und Pferd sein kann.

Das Angebot richtet sich an Menschen aller Altersgruppen – von Kindern über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen und Senioren.

Die Förderung wird individuell gestaltet und kann unter anderem Menschen mit Entwicklungsverzögerungen, ADHS, Autismus, Ängsten oder anderen besonderen Herausforderungen begleiten. Dabei wird jeder Termin an die persönlichen Bedürfnisse und Ziele angepasst.

Das Foto zeigt einen dieser besonderen Momente: Ein Junge füttert ein Pony aus der Hand. Die entspannte Atmosphäre, das gegenseitige Vertrauen und die Freude an der Begegnung verdeutlichen, warum es bei der pferdegestützten Förderung geht – eine Beziehung aufzubauen, die stärkt, motiviert und oft weit über den Stall hinaus positive Impulse für den Alltag gibt.



Im Freizeitreitstall Schammelsdorf ist die pferdegestützte Förderung Teil eines ganzheitlichen Konzepts. Im Mittelpunkt stehen der respektvolle Umgang mit dem Pferd, eine ruhige Lernatmosphäre und die Überzeugung, dass Mensch und Tier gemeinsam wachsen können.

Katja

REITEN ALS SCHULSPORT

„Sport nach 1“ im Freizeitreitstall Schammelsdorf

Auch im kommenden Schuljahr bietet der Freizeitreitstall Schammelsdorf im Rahmen des Programms „Sport nach 1“ einen Reitkurs für Kinder und Jugendliche an. Lernen, lachen und die Welt der Pferde entdecken – das können Kinder im Rahmen des Programms „Sport nach 1“ im Freizeitreitstall Schammelsdorf.

Das beliebte Angebot verbindet Bewegung an der frischen Luft mit spannenden Erlebnissen rund ums Pferd.

Einmal pro Woche treffen sich die jungen Pferdefreunde auf der Reitanlage in Schammelsdorf. Hier lernen sie nicht nur die Grundlagen des Reitens, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren. Vom Putzen und Führen bis hin zu den ersten Reitübungen – die Kinder sammeln wertvolle Erfahrungen und wachsen mit jeder Stunde ein Stück mehr über sich hinaus.

Besonders wichtig sind dabei Teamgeist, Vertrauen und der respektvolle Umgang miteinander und mit den Pferden. In kleinen Gruppen werden die Teilnehmer von erfahrenen Betreuern begleitet und individuell gefördert.



Das Projekt „Sport nach 1“ bietet den Kindern einen tollen Ausgleich zum Schulalltag und sorgt Woche für Woche für strahlende Gesichter.

Für viele ist die gemeinsame Zeit mit den Pferden das Highlight der Woche.

Katja

-Anzeige-



Westernsattel.de



**Luxury
Endurance**

Tel. 09179 96 38 06

- ✓ Kurz und leicht
- ✓ Wiederverstellbar
- ✓ Anpassung über den Sattelbaum
- ✓ 100% Maßanfertigung

ERFOLGREICHER SEMESTERABSCHLUSS

Mit dem Ende des Sommersemesters ging auch der Basiskurs für Studierende im Freizeitreitstall Schammelsdorf erfolgreich zu Ende. In den vergangenen Wochen erlernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Schritt für Schritt den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Pferd sowie die Grundlagen des Reitens.

Den gelungenen Abschluss bildete – ganz traditionell – ein gemeinsamer Ausritt. Dabei konnten die Studierenden das Erlernte in entspannter Atmosphäre anwenden und die besondere Verbindung zwischen Mensch, Pferd und Natur genießen.

Auch im kommenden Wintersemester bietet der Freizeitreitstall Schammelsdorf wieder ein vielseitiges Kursprogramm an.



Neben dem Basiskurs stehen Aufbau- und Fortgeschrittenenkurse auf dem Programm und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der reiterlichen Fähigkeiten.

Katja

ABKÜHLUNG DURCH TARNNETZE



Der Sommer beschert uns regelmäßig auch heiße Tage. Das sind Tage, an denen es uns Menschen und unseren Tieren schnell zu warm wird. Erst recht, wenn auch die Nächte keine Abkühlung mehr bringen.

Bei den Pferdefreunden Straubing in Unterzeitldorn haben wir schon vor Jahren angefangen, uns Gedanken über den Klimawandel zu machen. So haben wir nach Lösungen gesucht, um die Temperaturen im Bereich der Pferdestallungen in einem erträglichen Bereich zu halten. Und zwar so, dass nicht nur wir Menschen, sondern hauptsächlich unsere Pferde etwas davon haben.

Das ist dabei rausgekommen: Beschattung durch Tarnnetze. Und es funktioniert hervorragend.

Bereits das dritte Jahr in Folge überspannen wir die großen Flächen des gepflasterten Innenhofs mit Tarnnetzen der Bundeswehr. Der kühlende Effekt überrascht jedes Jahr aufs Neue. Weil sich die Pflasterflächen und die von der Sonne beschienenen Gebäudemauern tagsüber nicht mehr aufheizen können, bleibt es auch in der Nacht, wenn sie diese Wärme wieder abgeben würden, deutlich kühler.

Unsere Pferde danken es uns, zumal Pferde schlechter mit Hitze umgehen können als wir Menschen.

Wer neugierig geworden ist, kann sich gerne bei uns vor Ort darüber informieren, wie wir die Tarnnetze befestigt haben und was es sonst noch zu beachten gilt, damit sie nicht beim ersten Sturm davonfliegen, oder sich gleich unser Erklär-Video ansehen:

<https://www.facebook.com/share/v/1GzefnJLQk/>

Georg Niedermeier



-Anzeige-


FRANKERL & TRUMMER

Rechtsanwalt Wolfgang Frankerl
Rechtsanwalt Michael Trummer

Interessenschwerpunkte:

Pferderecht · Ehe- und Familienrecht · Verkehrsrecht · Mietrecht · Erbrecht
Wirtschaftsrecht · Straf-/Ordnungswidrigkeiten · Arbeitsrecht · Baurecht

Hauptstraße 51 · 92237 Sulzbach-Rosenberg

☎ 0 96 61 / 81 59 30 · Fax 0 96 61 / 8 15 93 13

mail@frankerl.de · www.frankerl.de

ALLE ARTIKEL BEI UNS IM SHOP UNTER WWW.VFD-BAYERN.DE UND IN DER GESCHÄFTSSTELLE ERHÄLTlich:



Das Reitrechtsbuch

von Susanne Bauer und Heiner Natschack

Neben den gesetzlichen Grundlagen finden Sie die Übersicht der Straßenverkehrsordnung für Reiter und Fahrer, Informationen zur Tiertransportverordnung, Hinweise zu Rechtsbehelfen gegen Reitbeschränkungen, Tierschutzgesetz, Viehverkehrsordnung mit Equidenpass, Tierseuchengesetz und Tierseuchenkasse, Haftung des Pferdehalters (Tierhalterhaftung und Tierhüterhaftung), eine Einführung in das neue Recht des Pferdekaufs sowie praktische Hinweise zum Pferdepfandvertrag.

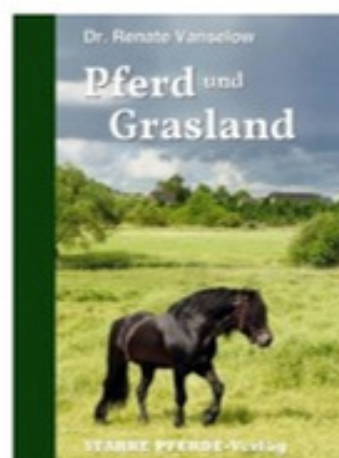
Pferde und Grasland

Das Buch Pferd und Grasland enthält gleich im Vorwort ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, dass Pferde auf die Weide gehören!

Ganz der Philosophie der VFD entsprechend.

Auch wenn das heute nicht mehr immer und überall uneingeschränkt möglich ist, ohne die Gesundheit der Tiere zu gefährden!

Im Buch geht es aber vor allem darum, die ganztägige Weidehaltung wieder öfter möglich zu machen, indem wir grobe Fehler bei der Weidewirtschaft zurücknehmen und mittelfristig unsere Weiden wieder pferdegerechter gestalten....Ein für unsere Pferde lebenswichtiges umfassendes Fachbuch!



Geliebt und missbraucht

Pferd und Natur im Fokusein überwiegend kritisches Lesebuch herausgegeben von Horst Brindel.

Bis zum heutigen Tag begleitet das Pferd den Menschen auf unvergleichliche und beispielhafte Weise in höchste Höhen und tiefste Abgründe. Es erschloss ihm die Natur und trug zu all seinen Entwicklungen und Errungenschaften maßgeblich bei. Die Beziehung des Menschen zu Pferd und Natur war seit jeher durch die Notwendigkeit des eigenen Überlebens geprägt. Doch das Pferd wurde durch fortschreitende Technisierung seit dem letzten Jahrhundert aus der Mitte unserer Gesellschaft verdrängt. Dieser Verlust wird immer spürbarer empfunden. Durch die gleichzeitigen Vergehen gegen die eng mit uns verflochtene Natur gefährden wir zunehmend die eigenen Grundlagen.

Auf 236 Seiten, 21 x 36 cm, Hardcover

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung
der Freizeitreiter und -fahrer,
Landesverband Bayern e.V.
Landshamer Str. 11, 81929 München
Tel. 089 130 11 483, Fax. 089 130 11 484
Mail: info@vfd-bayern.de
HP: www.vfd-bayern.de

Geschäftsstelle:

Cirsten Novellino
Montag 9:00 - 16:00 Uhr
Dienstag 9:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch 9:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 15:00 Uhr

Bittet haltet euch an die Geschäftszeiten oder schreibt
uns einfach eine E-Mail.

Gesamtherstellung:

Kastner Medien
Kastner GmbH
Schloßhof 2 - 6
85283 Wolnzach
Tel. 08442 92 53 0

Anzeigen:

Michaela Kühn
vgoder@kastner.de
Tel. 08442 92 53 642
Fax. 08442 2289

Redaktion und Design/Satz

Sabine Hausmann
Mail: printmedien@vfd-bayern.de
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu
kürzen.

Kostenlose Kleinanzeigen nur für Mitglieder, max. 3
Zeilen/ 100 Zeichen mit Leerzeichen und ein Foto: per Mail
an printmedien@vfd-bayern.de oder über das Formular
auf unserer Homepage.

JAHRBUCH 2027 IM ANMARSCH

Wie jedes Jahr im Herbst, fängt bei mir wieder die Vorarbeiten für das neue Jahrbuch an. Damit alle einen Zeitplan haben, jetzt
schon der Aufruf in den Printmedien und später nochmal per Mail.

Was wieder ganz wichtig ist:

- Berichte über eure Sparte und Beiträge aller Art, rund ums Pferd, dürfen wie immer – ausgestattet mit guten Fotos - bis
20.12.2026 geschickt werden.
- Eure Veranstaltungstermine werden wie immer bitte im Internet eingetragen und am besten auch per Mail an mich, bitte mit
allen erforderlichen Angaben (Ort, Kontaktdaten) – Eingabeschluss ist wie gewohnt der 15. Januar des neuen Jahres. Bitte
haltet euch unbedingt daran – es wäre sehr schade, wenn eure Termine wegen einer Verspätung bei der Eingabe im neuen
Jahrbuch 2027 fehlen würden! Wenn es mit der Eingabe nicht klappt, meldet euch – ich helfe euch gerne weiter!
- Für die Portraits gilt der 15.12.2026. Bitte denkt daran: Ich brauche von ALLEN, die ihr Portrait ins Jahrbuch stellen wollen,
etwas. Entweder eine kurze Mail: „Alles bleibt wie gehabt“ oder eure Änderungen kurz zusammengefasst in einer Mail oder -
bei den Neuen - eine komplette Vorstellung im Format, wie im Jahrbuch vorgegeben (gerne schicke ich auf Anfrage dazu
ein Formular). Aktuelle Portraitfotos sind immer wieder gern gesehen!
Achtung: Wer mir nix schickt oder sich nicht meldet, erscheint auch nicht im Jahrbuch!

Ihr könnt alles wie immer an unsere Redaktionsadresse printmedien@vfd-bayern.de schicken.

Kurz-Zusammenfassung der Redaktionsschlüsse:

Termine: 15.01.2027 abends
Personelles: 15.12.2026
Redaktionelle Berichte: 20.12.2026



So – nun helft wieder zusammen, damit auch das Jahrbuch 2027 wieder zu dem Vorzeigemedium unserer VFD in Bayern
werden kann!

Vielen Dank euch allen, viele Grüße aus der Redaktion,
Sabine Hausmann
Hauptverantwortliche der Printmedien des LV